



pld – Pressedienst der
Landeshauptstadt Düsseldorf

Herausgegeben vom
Amt für Kommunikation
Rathaus - Marktplatz 2

Postanschrift:
Stadtverwaltung Amt 13
Postfach 101120
40002 Düsseldorf

0211/ 89-93131
0211/ 89-94179

presse@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/presse/

Redaktionsteam:
mb - Michael Bergmann - 93107
bla - Manfred Blasczyk - 93132
bu - Michael Buch - 93134
fri - Michael Frisch - 93115
pau - Volker Paulat - 93101
ks - Kai Schumacher - 93131
arz - Dieter Schwarz - 93138

300.000 Sommerblumen sorgen für Blütenpracht

Stadtgärtner zeigen, was sie können: Düsseldorf blüht auf

300.000 Sommerblumen haben die Mitarbeiter des Düsseldorfer Gartenamtes in den letzten Wochen in die Erde gesetzt. Die Bepflanzung ist jetzt fast abgeschlossen. Viele Beete wurden schon fertig gestellt und erfreuen die Düsseldorfer durch das farbenfrohe Bild. So zum Beispiel der Sommergarten und der Tanzring im Nordpark, der Ehrenhof, das Kö-Gärtchen und das Goltsteinparterre. Letzte Hand werden die Gärtner noch am Blumenring und am Beet an der Wasserachse im Nordpark anlegen. Dann ist die Sommerblumenpflanzung abgeschlossen.

"Blumenschmuck genießt in Düsseldorf einen hohen Stellenwert. Nicht nur in historischen Parkanlagen sind Wechselbeete zu finden, sondern auch auf Plätzen und Friedhöfen. Insgesamt werden über 9.000 Quadratmeter Wechselbeete alljährlich mit Sommerblumen bepflanzt", betont Gründezernentin Helga Stulgies. Die Begeisterung der Betrachter ist jedes Mal groß: Für den wunderschönen Frühlingsflor nach der Frühjahrsblumenpflanzung erntete das Gartenamt viel Lob, das die Gärtner in E-Mails, Briefen und Anrufen erreichte.

Für die aktuelle Pflanzsaison stehen rund 450 Arten und Sorten von Sommerblumen in der Stadtgärtnerei bereit, um die Stadt mit bunten Blument Teppichen zu verschönern. "Die Gärtner variieren die Blütenpracht in jedem Jahr. Es werden neue Sorten ausgewählt und neue Pflanzkonzepte entwickelt, um den Besuchern der Düsseldorfer Parkanlagen immer wieder neue Blühaspekte zu bescheren", erklärte Gartenamtsleiter Manfred Krick.

Die Hitliste der Pflanzen wird angeführt von 45.000 Eisbegonien (Semperflorens), 25.000 Studentenblumen (Tagetes), 30.000 Leberbalsam



- 2 -

(Ageratum) 12.000 Ziersalbei (*Salvia farinacea*), 11.000 Zinnien, 5.600 Sonnenhut (*Rudbeckia*) und 3.000 Dahlien in 50 verschiedenen Sorten.

Die Pflege und Bepflanzung der Blumenbeete ist eine sehr aufwändige Arbeit. Allein an den Beetflächen im Ehrenhof haben zehn Gärtner über eine Woche gearbeitet. Zwei Tage hat es gedauert, mit der Grabegabel die verblühten Tulpenzwiebeln aus den Beeten heraus zu holen. Dann mussten die Kanten zur Rasenfläche neu abgestochen werden, der Boden wurde gedüngt, gefräst und schließlich geharkt. Für diese Arbeitsgänge wurden fast weitere zwei Tage benötigt. Bevor dann gepflanzt werden konnte, galt es, dass strenge geometrische Muster einzumessen. Das ist nicht bei allen Beetflächen erforderlich, sondern nur im Ehrenhof, im Nordpark und auch im Schlosspark Benrath, wo in Rastern gepflanzt wird. Die Pflanzung selbst hat dann noch einmal zwei Tage in Anspruch genommen. Beidseitig entlang des Mittelweges zwischen Inselstraße und Tonhalle wurde mit 18.000 Pflanzen – Süßkartoffeln (*Ipomoea batata*), Neuseelandflachs (*Phormium*) und Eisbegonien – die Anlage geschmückt. Die Beete sind so angeordnet, dass sie die strengen Formen der Museumsbauten aufgreifen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Nicht ganz so lange hat die Pflanzung im kleinen denkmalgeschützten Rheingärtchen in Anspruch genommen. Aber die vorbereitenden Arbeiten mussten auch dort erledigt werden. Nur ein Muster wird nicht eingemessen, die Gärtner pflanzen "wild". So ganz wird aber auch diese Anlage nicht dem Zufall überlassen, farblich wird es einen Wechsel von weißen und orangefarbenen Blüten geben. 4.000 Blumen werden gesetzt, Canna (Blumenrohr) und großblumige Dahliensorten bilden die Bezugspunkte, rund herum werden Tagetes (Studentenblume), Verbenen (Eisenkraut), Zinnia (Zinnien), Gaura (Prachtkerze), und Amaranthus (Fuchsschwanz) angeordnet. Da ist viel Erfahrung im Spiel, denn man muss schon wissen, wie die Pflanzen sich entwickeln, damit ein wirklich harmonisches Bild entsteht.



- 3 -

Auch einige Stadtplätze werden mit Blumenschmuck verschönert, linksrheinisch werden Lueg-, Barbarbarossa- und Philipusplatz bedacht, aber auch zum Beispiel der Carl-Mostert-, der Schiller- und Lierenfelder Platz erhalten Blumenschmuck.

Der Dahliengarten im Südpark ist bei den Besuchern sehr beliebt. Das liegt sicher auch daran, dass die Dahlie insgesamt eine Art Renaissance erlebt. Sie benötigt wohl sehr viel Pflege, dankt es aber mit wunderschöner Blütenvielfalt, die bis in den späten Herbst anhält. In diesem Jahr werden im Dahliengarten insgesamt 32 verschiedene Sorten gepflanzt. Auch in den anderen Themengärten des Südparks wird es zusätzlichen Blumenschmuck geben, der die dauerhafte Bepflanzung in Farb- und Blütenvielfalt bereichern wird.

Der Schlosspark Benrath und der Nordpark bieten die größten Blumenbeete und stets eine beeindruckende Pflanzenszusammenstellung. Im Nordpark werden 4.000 Quadratmeter bepflanzt, 72.000 Blumen liefert dazu die Stadtgärtnerei in den Park. Der Kanalgarten an der Wasserachse ist ein sehr beliebtes Fotomotiv, häufig kommen Brautpaare und lassen sich vor der Schmuckpflanzung fürs Familienalbum ablichten.

Die Friedhöfe haben in den letzten Jahren den Blumenschmuck intensiviert. Allein 22.000 Pflanzen erhält der Nordfriedhof, für Blumenschalen, Ehren- und Kriegsgräber. Aber auch der Südfriedhof und die Friedhöfe Stoffeln, Gerresheim und Eller setzen mit jeweils 5.000 bis 7.000 Pflanzen farbenfrohe Akzente.

Generell müssen die Mitarbeiter im Gartenamt jedes Jahr eine ganze Menge an Vorleistungen erbringen. So werden die Pflanzpläne durch die Betriebsleiter der jeweiligen Grünpflegebezirke bereits eineinhalb Jahre vor dem Pflanztermin vorbereitet. Anschließend werden die jeweiligen Sortimentsmengen ermittelt und wie Sämereien und Stecklinge beschafft.

(pau)